

Opposition will rasche Lösung beim Abwasser

PDS/Linke: Regierung hat versagt

Erfurt (OTZ). Die Opposition im Thüringer Landtag hat der CDU-Landesregierung Versagen beim Abwasserproblem vorgeworfen und sie aufgefordert, unverzüglich eine gesetzliche Neuregelung in Angriff zu nehmen.

„Die Landesregierung ist nicht in der Lage, zeitnah eine Zwischenlösung für die Auswirkungen im Abwasserbereich nach dem Urteil des Thüringer Verfassungsgerichtes anzubieten“, kritisierte PDS-Abgeordneter Frank Kuschel nach der gestrigen Sitzung des Innenausschusses. Er warnte davor, dass die Zweckverbände über Satzungsänderungen wieder den vollen Beitrag erheben könnten.

SPD-Abgeordnete Heike Taubert erneuerte die Forderung ihrer Fraktion, eine gesetzliche Neuregelung noch in dieser Legislatur parlamentarisch zu beraten. „Bis Jahresende 2009 muss Rechtssicherheit bestehen – die Bürger und Kommunen brauchen eine verlässliche Regelung“, forderte sie. **Kommentar**

Dünnes Eis

Von Frank Kalla

Die Thüringer CDU scheint sich noch nicht richtig bewusst zu sein, welche Bombe

da mitten im Wahlkampf bedrohlich tickt.

Zwar hatte Innenminister Manfred Scherer (CDU) auf der Landtagssitzung Anfang Mai angekündigt, möglichst schnell ein verfassungskonformes Gesetz für Abwasserbeiträge vorzulegen. Nach der gestrigen Sitzung des Innenausschusses darf man indes wieder zweifeln. So monierte die Fraktion PDS/Die Linke, dass Scherer noch nicht einmal einen Zeitplan für eine Neuregelung im Abwasserbereich vorgelegt hat.

Es mag sein, dass dies Taktik ist und die CDU im heftigsten Wahlkampf-Getümmel ein Kaninchen aus dem Hut

zaubern wird. So wie 2004 mit der Abschaffung der Wasserbeiträge. Doch das Eis, auf dem sich die Christdemokraten bewegen, ist dünn. Denn auch die Opposition weiß, dass man mit dem Thema Wähler beeindrucken kann. Präsentiert die CDU im Wahlkampf einen Gesetzesentwurf, der nicht wasserfest ist, ist das ein gefundenes Fressen für Matschie und Co. Sitzt sie das Thema bis nach der Wahl aus, könnte sie das auch viele Stimmen kosten. Gerade auf dem Land, wo ihre Stammwähler wohnen.